

Nürnberg, den 25.04.2007

Theorie und Praxis der Kompetenzfeststellung im Betrieb - Status quo und Entwicklungsbedarf -

Experten-Workshop am 05./06. November 2007 in Nürnberg

Call for Papers

Mit dem Begriff der Kompetenz sind in der Berufsbildung die persönlichen Dispositionen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, die Individuen in einem umfassenderen Sinn *handlungsfähig* machen. „Kompetenz“ stellt sich, bei einer großen Bandbreite der Definitionen, dar als *Ziel* des Lernens innerhalb und außerhalb der Systeme formalisierter Berufsbildung, *Mittel* des Einzelnen in seiner Bewährung auf dem Arbeitsmarkt und von den Unternehmen einerseits nachgefragte, andererseits im Organisationskontext (weiter-)entwickelte *Ressource*. Aus all diesen Perspektiven heraus gewinnen Fragen der Kompetenzmessung an Bedeutung. Kompetenzorientierte Prüfungen sollen feststellen, inwieweit es gelingt, innerhalb formalisierter Bildungsprozesse Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Individuelle Kompetenzmessungen beziehen die Ergebnisse informellen Lernens im Arbeitsprozess und im sozialen Umfeld mit ein. Kompetenzbilanzierungen auf Organisationsebene dienen der Bestandsaufnahme verfügbaren „Wissenskapitals“ und bilden die Grundlage für Maßnahmen der Personal- und der Organisationsentwicklung.

Die *Betriebe* sind als Akteure in der beruflichen Bildung an der Feststellung von Kompetenzen maßgeblich *beteiligt*. Als Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt sind sie auf die Zuverlässigkeit und Aussagefähigkeit von Kompetenzfeststellungen *angewiesen*. Aufgabe des Workshops ist es, zur Klärung der theoretischen Grundlagen beizutragen, den erreichten Status quo der Kompetenzfeststellung im Betrieb zu sichten und dabei praktikable Lösungen ebenso aufzuzeigen wie Probleme und offene Fragen. Es wird daher um Beiträge zu folgenden Themenfeldern gebeten:

1. Methoden der Kompetenzfeststellung: Validität, Reliabilität und Objektivität

- Der Kompetenzbegriff: Theoretische Grundlagen; Klassifikationen von Kompetenzen
- Probleme der Operationalisierung
- “Objektive” Verfahren: Paper-pencil-Tests, Arbeitsprobe, Assessment – Performanz der Kompetenz?
- Kompetenzfeststellung als Gegenstand und Mittel der Selbstreflexion? Bedeutung “subjektiver” Verfahren für die betriebliche Praxis
- Hybride Ansätze
- Zielgruppenbezogene Methoden der Kompetenzmessung

2. Kompetenzfeststellung in Organisationen

- Im Spannungsfeld von Verlässlichkeit und Praktikabilität. Wie lassen sich die Erfordernisse der Validität, Reliabilität und Objektivität mit betrieblichen Erfordernissen vermitteln?
- Ebenen der Kompetenzfeststellung: Individuum – Gruppe – Organisation – Netzwerk
- Methoden der Kompetenzbilanzierung
- Kompetenzmessung als Dienstleistung: Bedingungen – Hindernisse – Modelle
- Welche Kompetenzen werden für Kompetenzfeststellungen benötigt?
- Ethische Fragen: Kompetenzmessung und Selbstbestimmung

3. Kompetenz und Lernort Betrieb

- Kriterien kompetenzförderlicher Arbeitsgestaltung
- Kompetenzorientierte Gestaltung von Prüfungen: Analyse des Status quo im Dualen System
- Kompetenzorientierte Zertifizierungsformen
- Domänenspezifische und transversale Kompetenzen in der betrieblichen Praxis: Feststellung – Gewichtung – Bewertung
- Kompetenzfeststellung und Personalauswahl

Interessenten, die sich an dem Workshop mit einem Vortrag beteiligen möchten, werden um Einsendung eines Exposés im Umfang von maximal zwei DIN A 4-Seiten gebeten. Neben einer Beschreibung des vorgesehenen Themas sollte eine Zuordnung zu einem oder mehreren der obigen Themenfelder vorgenommen werden. Wir bitten, die Exposés bis zum 15.06.2007 an folgende Anschrift zu senden:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Thomas Reglin,
Prof. Dr. Eckart Severing,
Obere Turnstraße 8
D-90429 Nürnberg
E-Mail: info@f-bb.de

Für Vortrag und Diskussion werden jeweils 30 Minuten eingeplant. Dabei ist folgendes Vorgehen vorgesehen:

- Vorab-Publikation der Beiträge im Internet (14 Tage vor der Tagung);
- thesenartige Vorstellung der Ergebnisse (10 Minuten);
- Diskussion mit dem Referenten (20 Minuten).

Die Publikation der Vorträge im Rahmen einer referierten Tagungsdokumentation ist vorgesehen. Dabei wird ein im Rahmen der AG BFN organisiertes Begutachtungsverfahren (blind review) eingesetzt.